Buchbesprechung von Linus Geisler: „Schöne neue Neuro-Welt“ von Rüdiger Vaas

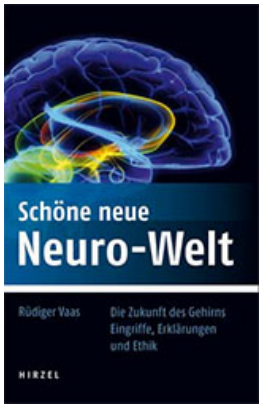
UNIVERSITAS, 63. Jahrgang, Nr. 742, Ausgabe April 2008, S. 416f

URL: http://www.linus-geisler.de/art2008/200804vaas-neurowelt.html

# Buchbesprechung

## Rüdiger Vaas: Schöne neue Neuro-Welt

Linus Geisler




Wir leben im Jahrhundert des Gehirns, besser der Neurowissenschaften.

Alles „neuro“ – oder was?, fragt Rüdiger Vaas und nimmt den Leser mit auf eine Reise in jenes Universum, das unser Bewusstsein ermöglicht, dessen Komplexität aber einer ultimativen Erklärung unerreichbare Grenzen setzt.

Dies geschieht aus unterschiedlichen Perspektiven, die das Gehirn als modulierbares und modifizierbares, aber ebenso als vulnerables Organ präsentieren: aufgeputscht, ergänzt, technisiert, bedroht und entzaubert, eine Neuronenmasse, die Gott als pures „Hirn-Gespinst“ entlarvt.

Vaas ist ein verlässlicher Wegbegleiter zwischen Hirndoping und manipuliertem Glück, Psychochirurgie und Magnetstimulation des Gehirns, der zehnten Kränkung der Menschheit und den Visionen des Gehirndesigns. Am Ende der Reise steht die Gretchenfrage nach dem neuen Menschenbild der schönen neuen Neuro-Welt.

Der Autor geht differenziert mit dieser Frage um. Er fragt nach den Auswirkungen der Eingriffe, Stimulationen, Transplantationen und neuronalen Neuverschaltungen. Wie werden sie Emotionalität und Rationalität verändern? Wie Individualität und Selbstverständnis prägen? Wie das Bewusstsein erweitern, seine Kategorien der Erfahrung und des Erlebens umgestalten? Wird es über das Individuum hinausgehende kollektive Möglichkeiten der Gedanken- und Verhaltenslenkung geben, im Vergleich zu denen die Orwell'schen Visionen vorsintflutlich anmuten? Wird also nicht nur das Menschenbild, sondern auch das Menschheitsbild einem radikalen Wandel unterliegen? Werden Neuroethik und Neurotheologie den neuen Anforderungen, ja eher Überforderungen, noch gewachsen sein können?

Vaas ist klug genug, Fragen und nicht Antworten in den Fokus seiner Betrachtungen zu rücken. Schließlich blickt er in die Zukunft und spielt Bedingungen und Wahrscheinlichkeiten eines Endes der Neurowissenschaften durch. Sie erscheinen samt und sonders nicht besonders beruhigend oder verheißungsvoll – wie zu erwarten. Aber gerade sie sollten ein Stimulus für den Leser sein, sich mit Möglichkeiten, Visionen und Utopien der Neurowissenschaften zu befassen. Denn früher oder später wird er sich ihnen kaum entziehen können.

Hierbei kann ihm das glänzend und packend geschriebene Buch von Rüdiger Vaas, das auf einem hohen Sachverstand aufbaut, ein exzellentes Mittel sein.

**Schöne neue Neuro-Welt**

Von Rüdiger Vaas

S. Hirzel, Stuttgart 2008, 168 S., 19,90 Euro